



**Spengler,  
Spenglerin**

**EFZ**

**Spenglerpraktiker,  
Spenglerpraktikerin**

**EBA**



Es regnet – und das Dach hält dicht. Der Blitz schlägt ein – und der Blitzableiter leitet ihn sicher ab. Selbst eisige Temperaturen können dem Gebäude nichts anhaben. Diese Schutzfunktionen verdanken wir dem Handwerk der Spenglerinnen und Spengler. In der Werkstatt fertigen sie präzise Bauteile, die Dächer und Fassaden zuverlässig vor Witterungseinflüssen wie Regen, Hagel, Schnee oder Wind schützen. Auf der Baustelle montieren sie diese mit handwerklichem Können und technischem Know-how. Mit ihrer Arbeit tragen sie auch zur Energieeffizienz bei und verleihen Gebäuden ein unverwechselbares, ästhetisches Erscheinungsbild.

# Anforderungen

## Ich bin handwerklich geschickt

Schneiden, biegen, falzen, löten, nieten: Das sind nur einige Beispiele für die handwerklichen Techniken, die Spenglerinnen und Spengler beherrschen müssen. Auch technisches Geschick im Umgang mit modernen computergesteuerten Maschinen ist von Vorteil.

## Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen

Die Berufsleute können Baupläne richtig lesen und erkennen sofort, wie das Bauteil aussehen wird. Deshalb wissen sie genau, wo sie ein Stück des Blechs heraus-schneiden oder wo sie es falzen müssen.

## Ich habe eine robuste Gesundheit und bin schwindelfrei

Spenglerinnen und Spengler arbeiten drinnen in der Werkstatt und draussen auf der Baustelle und das bei fast jedem Wetter. Dort arbeiten sie oben auf dem Gerüst oder Dach. Eine gute Gesundheit und Schwindelfreiheit sind Voraussetzungen dafür.

## Ich arbeite gerne im Team und schätze Kundenkontakt

Wegen der grossen Höhe und der teils schweren Bauteile arbeiten die Berufsleute oft im Team. Bei Service- und Reparaturarbeiten stehen sie regelmässig in Kontakt mit Kundinnen und Kunden.

## Ich bin kreativ und suche gern nach Lösungen

Jedes Dach und jede Fassade ist anders. Darum müssen die Profis immer wieder nach neuen Lösungen suchen. Ausserdem müssen Dach- und Fassadenverkleidungen auch optisch überzeugen.

✓ Spenglerinnen und Spengler arbeiten auf Dächern. Deshalb müssen sie körperlich fit und schwindelfrei sein.



# Arbeitsumfeld

Spenglerinnen und Spengler arbeiten meist in kleineren Baufirmen, die oft auch andere Leistungen wie Dachdeckungen, Solaranlagen oder Sanitär- und Heizungs-installationen anbieten. Grossbetriebe mit mehreren Hundert Mitarbeitenden sind selten.

## Abwechslungsreiche Tätigkeiten

Die Arbeiten der Spenglerinnen und Spengler sind sehr vielfältig und wechseln sich mit Tätigkeiten in der Werkstatt sowie auf der Baustelle ab.

In der Werkstatt bedienen sie vor allem computergesteuerte Maschinen. Sie sind öfter in der Werkstatt als andere Berufsleute der Gebäudetechnik wie Sanitärinstallateurinnen oder Heizungsinstallateure. Sie arbeiten im Team mit anderen Kolleginnen und Kollegen. Auch tauschen sie sich mit anderen Berufsleuten wie Dachdeckerinnen, Fassadenbauern, Zimmerleuten oder Abdichtern aus. Während ihrer Arbeit ist es wichtig, dass sie sich stets an die Sicherheitsvorgaben halten. Die Arbeitszeiten sind geregelt.

# Ausbildung EFZ



## Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule

gegliedert und über 4 Jahre verteilt. Während der üK wird theoretisches Wissen in die Praxis umgesetzt.



## Dauer

4 Jahre



## Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis  
«Spenglerin EFZ, Spengler EFZ»



## Lehrbetrieb

Spenglerei



## Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



## Berufsfachschule

Der Unterricht findet an 1 Tag pro Woche statt. Schulorte gibt es in der ganzen Schweiz. Themen sind: Planen der Arbeiten; Herstellen von Bauteilen; Einbauen von Schichten am Flachdach und an der Fassade; Montieren von Bauteilen am Flachdach, am geneigten Dach und an der Fassade; Durchführen von Abschlussarbeiten. Hinzu kommt allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft). Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.



## Schulische Vollzeitausbildung

Bern: Theoretische und praktische Ausbildung vorwiegend in der Werkstatt mit oder ohne Berufsmaturität. Inklusive 3-monatigem Praktikum in einem Bauunternehmen, um die Arbeit auf der Baustelle kennenzulernen.



## Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse (üK) finden in der ganzen Schweiz statt. Sie dauern insgesamt 51 Tage. Sie sind in Blockkurse





◀ Adrian de Graaff bringt hier seitlich des Dachfensters die Blechverkleidungen an.

# Von einem Haus in den Bergen zu einem Casino am Seeufer

**Adrian de Graaff arbeitet in einem Unternehmen, das sich auf den Anhöhen von Montreux (VD) befindet. Er geniesst das einzigartige Arbeitsumfeld: «Auf den Dächern arbeiten zu können und gleichzeitig die Berge und den See zu bewundern, verleiht ein Gefühl von Freiheit!»**

Vom Dach des Gebäudes, das in Gryon (VD) gebaut wird, ist die Aussicht auf die Waadtländer Alpen atemberaubend. Die Spenglerarbeiten sind bereits seit einigen Wochen im Gange. «Im Moment bringe ich die Seitenwände eines Dachfensters an, die ich vor ein paar Tagen in der Werkstatt hergestellt habe», erklärt Adrian de Graaff. «In der Regel arbeiten wir wie hier zu zweit auf einer Baustelle. Ich kümmerge mich um eine Seite des Dachs und mein Kollege gleichzeitig um die andere.»

▼ Der Lernende wendet zahlreiche Techniken an. Hier biegt er das Metall zu einem Lüftungsrohr.



## Montieren und verlegen

Verschiedene Teile wie die Dachrinnen und Dachfensterbänke wurden bereits verlegt. «Die Arbeiten führen wir Schritt für Schritt aus», erklärt der junge Mann. «Wir müssen unsere Arbeit mit den anderen beteiligten Berufsleuten abstimmen. Zum Beispiel installieren wir die Ablaufrohre erst, nachdem die Fassadenbauer an der Reihe waren. Um Fahrten zu reduzieren, stellen wir ausserdem möglichst viele Bauteile in der Werkstatt her, die dann bereit sind, um auf der Baustelle verlegt zu werden.»

## In der Werkstatt

Wenn das Wetter schlecht ist, wird die Arbeitsplanung angepasst. «Wir organisieren uns so, dass wir mehr Zeit in der Werkstatt verbringen», erklärt Adrian de Graaff. Zur Herstellung der Seitenwände hat der Lernende das Blech in der Werkstatt hauptsächlich mithilfe von Maschinen zugeschnitten und gebogen. Bei einer Lüftungsschachtverkleidung, die er gerade fertiggestellt hat und demnächst auch am Gebäude in Gryon montieren wird, sind andere Verfahren wie Rollen, Heften oder Löten zum Einsatz gekommen.

## Adrian de Graaff

20 Jahre, Spengler EFZ im 4. Lehrjahr, arbeitet in einem Betrieb für Spenglerei und Bedachungen



## Sanierung eines Flachdachs

Der Lernende arbeitet auch bei der Dachsanierung eines Casinos mit, das sich am Ufer des Genfersees befindet. «Während die Abdichter arbeiten, kümmern sich meine Kollegen und ich um die Serienherstellung von Bauteilen, den sogenannten Abdeckungen. Sie dienen als Dachabschluss und gewährleisten die Abdichtung und den mechanischen Schutz bei Flachdächern. Da es sich um eine grosse Dachfläche handelt, wären die Blechteile aneinandergereiht sicher einen Kilometer lang!», sagt der Lernende. Die Zukunft von Adrian de Graaff ist noch offen und er hat es auch nicht eilig: «Ich konzentriere mich zuerst auf die Vorbereitung meiner Lehrabschlussprüfung.» Auf der Baustelle hat der junge Mann zurzeit ohnehin alle Hände voll zu tun. Kaum hat er die Seitenwände montiert, macht er sich daran, eine andere Stelle des Dachs auszumessen, für die er die nächsten Bauteile herstellen wird.

# «Jedes Dach ist anders»

**In ihrem Lehrbetrieb kombiniert Selina Flacher klassisches Handwerk mit moderner Technik. Sie stellt Bauteile aus Blech her wie Dachrinnen, Ablaufrohre oder Falzdächer. Auf der Baustelle setzt sie die einzelnen Teile wie ein Puzzle zusammen.**

Auf dem Bagerüst klettert Selina Flacher die Leiter hoch. Sie steigt auf die zweitoberste Plattform und zieht ihre Handschuhe an. Mit einer speziellen Zange ausgerüstet macht sie sich an die Arbeit. An der Dachrinne hängt sie einen Ablauf ein und befestigt ihn mithilfe der Zange. Später wird dort das Regenwasser abfließen. «Ich bin lieber auf der Baustelle als in der Werkstatt. Die Zeit geht schneller vorbei. Es gibt keine Uhr, die mich ablenkt», sagt die angehende Spenglerin.

## Abwechslung trotz Routine

Der Arbeitstag ist genau geregelt. Am Morgen bespricht sie mit ihrem Chef, welche Arbeiten anstehen. Danach bereitet sie die Bleche in der Werkstatt vor, lädt das Material ins Auto und fährt auf die Baustelle. «Zwar ist der Tagesablauf immer gleich, aber jedes Dach ist anders. Und die vielen Arbeitstechniken machen den Beruf abwechslungsreich. Es gibt auch monotone Tätigkeiten, etwa wenn ich auf der Baustelle mehrmals die gleichen Teile montiere.»

## Maschine und Handwerk

Die junge Frau ist etwa 60 Prozent ihrer Arbeitszeit auf der Baustelle und 40 in der Werkstatt. An computer-gesteuerten Maschinen schneidet sie die Bleche und biegt sie. Kleine Werkstücke bearbeitet sie mit klassischen Werkzeugen, zum Beispiel lötet sie Bleche, hämmert die Ränder der Blechrohre zurecht oder verengt mit der Zange die Öffnung eines Rohrs, damit diese in ein anderes Rohr passt. «Mir war klar, dass ich eine handwerkliche Lehre machen möchte. Ich war zuerst als Schreinerin schnuppern, aber da war ich nie an der frischen Luft.» Noch während der Oberstufe warf sie einen Blick in den jetzigen Lehrbetrieb. «In zwei Stunden konnte ich eine Schmuckdose machen. Mir gefiel, dass ich sofort etwas herstellen konnte, also habe ich mich hier zuerst



^ Die Lernende lötet die Bleche so, dass sie dicht sind und kein Wasser eindringen kann.

fürs Schnuppern und dann für die Lehre als Spenglerin beworben.»

## Auf der Alp und in Luxemburg

Heute steht die Lernende kurz vor ihrem EFZ-Abschluss. Rückblickend gab es für sie zwei besondere Momente während ihrer Lehre. Im Rahmen eines Projekts ihrer Berufsfachschule arbeitete sie für drei Wochen in Luxemburg. Und einmal war sie auf einer Alp. «Wir haben ein ganzes Dach gemacht und mussten von morgens um sieben bis abends um



^ Bevor Selina Flacher die Bleche biegt, schneidet sie diese an der Tafelschere, einer speziellen Schneidmaschine.

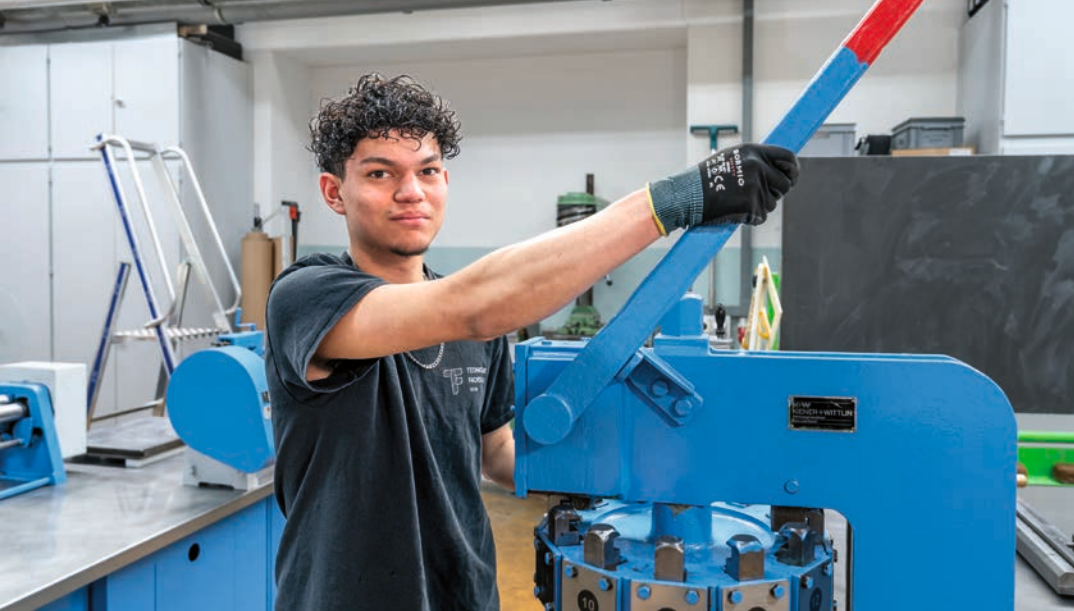


## Selina Flacher

20 Jahre, Spenglerin EFZ im 4. Lehrjahr, arbeitet in einer Spenglerei

sieben Uhr arbeiten. Das war anstrengend, aber ein tolles Erlebnis.» Sobald Selina Flacher ihre Lehre abgeschlossen hat, will sie in denselben Betrieb nach Luxemburg. Diesmal für ein halbes Jahr.





Spenglerpraktiker/in EBA: 2-jährige berufliche Grundbildung

## «Ich war an verschiedenen schönen Orten in der Region»

### Evan Carranza

17 Jahre,  
Spenglerpraktiker  
EBA im 2. Lehrjahr,  
macht seine  
Ausbildung an  
einer Fachschule

#### Wie sieht deine EBA-Ausbildung aus?

Ich mache meine Lehre an einer Fachschule. In diesem Fall ist die Schule gleichzeitig Lehrbetrieb und Berufsschule. In der Werkstatt gibt mir der Berufsbildner eine Aufgabe mit Plan. Ich berechne und schneide die Blechabwicklungen und biege sie, wie es auf dem Plan steht. Weil wir in der Fachschule hauptsächlich in der Werkstatt arbeiten, machen wir während der Lehre ein dreimonatiges Praktikum in einer Firma. So lernen wir auch das Arbeiten auf den Baustellen kennen.

#### Wie war es für dich auf der Baustelle?

Es hat mir sehr gefallen. Ich war an verschiedenen schönen Orten in der Region. Ich war nicht allein, wir waren zu zweit unterwegs. Dabei haben wir immer wieder andere Bauarbeiter von anderen Firmen getroffen. Ich habe auf den Dächern gearbeitet und dort zum Beispiel Dachrinnen montiert.

#### Was machst du am liebsten?

Ich verbinde gern Bleche auf eine spezielle Art miteinander. Ich hake sie ineinander ein und hämmere sie an der Bindungsstelle zusammen. Wir nennen das «falzen». Auch mache ich gerne die Bleche mit dem Hammer wieder glatt nach dem Bearbeiten. Wir sagen dem «schlichten».

#### Was machst du nach der Lehre?

Ich kann im Betrieb, in dem ich das Praktikum gemacht habe, die EFZ-Lehre beginnen. Ich freue mich jetzt schon sehr. Wenn ich das EBA bestehe, kann ich direkt ins zweite EFZ-Lehrjahr einsteigen.



^ Handwerkliches Geschick ist für den Beruf Spenglerpraktiker/in unerlässlich.

## Was ist eine EBA-Ausbildung?

Wenn du beim Lernen etwas mehr Zeit brauchst oder deine Leistungen für eine 4-jährige berufliche Grundbildung als Spenglerin oder Spengler EFZ nicht ausreichen, gibt es als Alternative die 2-jährige Lehre als Spenglerpraktiker/in EBA. Die Anforderungen sind etwas weniger hoch, vor allem im schulischen Bereich. Nach Abschluss der Ausbildung kannst du dank dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) als Spenglerpraktikerin oder Spenglerpraktiker arbeiten. Bei guten Leistungen kannst du ins 2. Jahr der EFZ-Ausbildung einsteigen.

### Spenglerpraktiker/in EBA



**Dauer** 2 Jahre



**Lehrbetrieb**

Die praktischen Arbeiten entsprechen weitgehend jenen der Spenglerinnen und Spengler EFZ. Sie arbeiten immer unter Anleitung.



**Berufsfachschule**

- 1 Tag pro Woche
- Themen: Planen der Arbeiten; Herstellen von Bauteilen; Montieren von Bauteilen, Blechprofilen und Fertigbauteilen
- Keine Fremdsprachen
- Schulorte sind in der ganzen Schweiz verteilt



**Überbetriebliche Kurse**

- Die überbetrieblichen Kurse finden während 21 Tagen über 2 Jahre statt.
- Überbetriebliche Kurse unterstützen die betriebliche Praxis und ergänzen die schulische Bildung.



**Schulische Vollzeitausbildung**

- Theoretische und praktische Ausbildung vorwiegend in der Werkstatt ohne Berufsmaturität. Inkl. 3-monatigem Praktikum in einem Bauunternehmen, um die Arbeit auf der Baustelle kennenzulernen.
- Schulort: Bern

### Spengler/in EFZ



**Dauer** 4 Jahre



**Lehrbetrieb**

Grössere Verantwortung, z.B. bei der Planung. Sie erledigen mehr administrative Arbeiten, z.B. Material organisieren oder Rapporte erstellen.



**Berufsfachschule**

- 1 Tag pro Woche
- Themen: Planen der Arbeiten; Herstellen von Bauteilen; Einbauen von Schichten am Flachdach und an der Fassade; Montieren von Bauteilen am Flachdach, am geneigten Dach und an der Fassade; Durchführen von Abschlussarbeiten
- Keine Fremdsprachen
- Schulorte sind in der ganzen Schweiz verteilt



**Überbetriebliche Kurse**

- Die überbetrieblichen Kurse finden an 51 Tagen über 4 Jahre statt.
- Überbetriebliche Kurse unterstützen die betriebliche Praxis und ergänzen die schulische Bildung.



**Schulische Vollzeitausbildung**

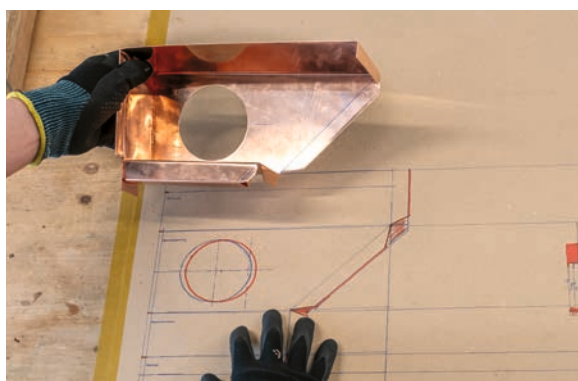
- Theoretische und praktische Ausbildung vorwiegend in der Werkstatt mit oder ohne Berufsmaturität. Inkl. 3-monatigem Praktikum in einem Bauunternehmen, um die Arbeit auf der Baustelle kennenzulernen.
- Schulort: Bern





#### ^ Ausmessen auf der Baustelle

Am Anfang eines Auftrags fahren Spenglerinnen und Spengler auf die Baustelle, um Masse aufzunehmen.



>Zeichnen Spenglerinnen und Spengler zeichnen zuerst oft die Bauteile, ehe sie diese herstellen.

✓Organisieren und planen Vor der eigentlichen Arbeit planen sie ihr Vorgehen. Auch schätzen sie die benötigten Mengen an Material ab, bevor sie die Bleche bearbeiten.



^ Bauteile herstellen und zusammenbauen Spenglerinnen und Spengler schneiden, biegen und löten Blechteile in der Werkstatt.



#### ^ Bauteile transportieren

Die Berufsleute beladen ihre Fahrzeuge mit den hergestellten Bauteilen, aber auch mit Schutzvorrichtungen, die sie auf der Baustelle brauchen.



#### <Montage

Je nach Baustelle erfordert das Montieren viel Körpereinsatz. Sie hämmern oder falzen die Bauteile oft auf Dächern.



>Rapporte erstellen Die Berufsleute halten ihre Arbeiten schriftlich im Rapport fest, damit die Projektleiter/innen wissen, welche Aufgaben erledigt sind.



^ Abfälle fachgerecht entsorgen Metallreste oder ausgediente Bauteile trennen die Berufsleute. Richtig entsorgte Materialien machen Recycling erst möglich.





## Arbeitsmarkt

Jedes Jahr schliessen in der Schweiz etwa 200 Lernende ihre berufliche Grundbildung zur Spenglerin oder zum Spengler EFZ ab. Und etwa 30 Spenglerpraktikerinnen und -praktiker erhalten jährlich ihr eidg. Berufsattest. Wer sich für eine Lehrstelle interessiert, hat gute Chancen, eine zu bekommen. Auch nach der Ausbildung gibt es für die Berufsleute zahlreiche Möglichkeiten.

### Regionale Unterschiede

Ob in der Stadt, auf dem Land oder in einem Bergtal: Die Berufsleute spezialisieren sich je nach Region auf unterschiedliche Produkte. So sind in manchen städtischen Gebieten eher Flachdächer gefragt – wegen der vielen Hochhäuser. Hingegen in ländlichen Regionen gibt es traditionell mehr Spitzdächer. Mit zunehmender Erfahrung können die Berufsleute verantwortungsvolle Positionen übernehmen und zum Beispiel Teamleiterin oder Baustellenleiter werden. Einige spezialisieren sich auf Kundenberatung und übernehmen dann Projektleitungen. Hierzu eignen sich Weiterbildungen wie Spenglerpolier/in BP oder Projektleiter/in Gebäudetechnik BP.

✓ Spenglerinnen und Spengler beherrschen die Fertigung unterschiedlicher Produkte wie Spitzdächer oder Flachdächer – je nach Region, in der sie arbeiten.



## Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

**Kurse:** Angebote von Fach- und Berufsfachschulen, von den Bildungszentren des Verbands suisselec sowie von Unternehmen der Branche Spenglerei/Gebäudehülle  
**Zusatzausbildung:** in den anderen Berufen der Gebäudetechnikbranche, z. B. Lüftungsanlagenbauer/in EFZ, Sanitärinstallateur/in EFZ, Solarinstallateur/in EFZ oder Dachdecker/in EFZ

**suisselec-Zertifikat:** Spezialisierung z.B. im Bereich Montageleitung Spengler/in, Werkstattleitung Spengler/in oder Projektplanung Spengler/in (ab 2026)

**Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis:** Spenglerpolier/in, Projektleiter/in Gebäudetechnik, Projektleiter/in Solaranlage, Energieberater/in Gebäude

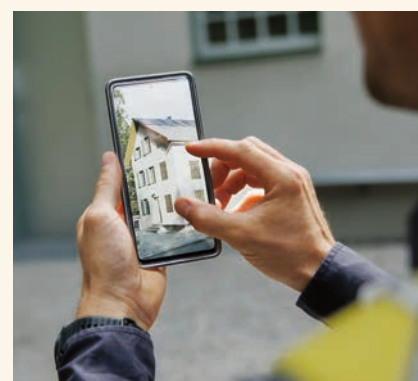
**Höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom:** Spenglermeister/in oder Gebäudehüllenplaner/in

**Fachhochschule (FH):** Studiengänge in verwandten Fachbereichen, z.B. Bachelor of Science in Digital Construction, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik/Energie



### Spenglermeister HFP, Spenglermeisterin HFP

Spenglermeisterinnen und Spenglermeister führen einen eigenen Spenglereibetrieb oder übernehmen in einem grösseren Unternehmen eine Führungsfunktion. In kleineren Betrieben beteiligen sie sich an den praktischen Arbeiten in der Werkstatt und auf der Baustelle. Den grössten Teil ihrer Arbeitszeit verwenden sie jedoch für organisatorische und administrative Aufgaben sowie die Unternehmensführung.



### Gebäudehüllenplaner, Gebäudehüllenplanerin HFP

Gebäudehüllenplanerinnen und Gebäudehüllenplaner verwirklichen umfassende Gebäudehüllen oder deren Teile. Zur Gebäudehülle gehören zum Beispiel Aussenwände, Haustüren, Fenster oder Dächer. Die Berufsleute legen bei der Planung besonders viel Wert auf Übergänge zwischen Gebäudeteilen. Sie beraten Architektinnen, Bauherren und Bauleitende bei der Planung von Gebäudehüllen.



## Mehr Informationen

[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch), für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

[www.suisselec.ch](http://www.suisselec.ch), Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suisselec)

[www.toplehrstellen.ch](http://www.toplehrstellen.ch), mehr Infos zu den Lehrstellen und Lehrbetrieben in der Gebäudetechnik

[www.tfbern.ch](http://www.tfbern.ch), schulische Ausbildung an der Technischen Fachschule Bern

[www.berufsberatung.ch/lohn](http://www.berufsberatung.ch/lohn), alles zum Thema Lohn

### Impressum

1. Auflage 2025  
© 2025 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.  
ISBN 978-3-03753-452-6

#### Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB  
SDBB Verlag, [www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch), [info@sdbb.ch](mailto:info@sdbb.ch)  
Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone (EDK) und wird vom Bund (SBFI) unterstützt.

**Recherche und Texte:** Roger Bieri, Jean-Noël Cornaz, SDBB  
**Übersetzung:** Myriam Walter, Films Waldhaus  
**Fachlektorat:** Florian Schnyder, Fabienne Mattle, Beja Asani, suisselec  
**Fotos:** Lucas Vuitel, Peseux; Frederic Meyer; Wangen; Dieter Seeger; Fällanden; Dominique Meienberg, Zürich  
**Grafik:** Eclipse Studios, Schaffhausen  
**Umsetzung und Druck:** Haller + Jenzer, Burgdorf

#### Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen  
Telefon 0848 999 001, [vertrieb@sdbb.ch](mailto:vertrieb@sdbb.ch), [www.shop.sdbb.ch](http://www.shop.sdbb.ch)

**Artikel-Nr.:** FE1-3051 (Einzelex.), FB1-3051 (Bund à 50 Ex.). Dieses Faltblatt gibt es auch in Französisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.

